

Berlin. 2c. 2c. Auf den reichhaltigen sonstigen Inhalt der Nummer, die noch verschiedene treffliche größere Abbildungen enthält, einzugehen, verbietet leider der Zweck dieser Zeilen.

Kleine Mitteilungen.

Post. — Die Ausgabe der neuen Briefmarke zu drei Mark (vergl. Vbl. Nr. 168) ist jetzt bei den Postanstalten erfolgt. Eine besondere Bekanntmachung erging darüber nicht. Die Briefmarke ist, wie die Nat.-Ztg. schreibt, nicht an den Postschaltern zu haben, sondern nur bei den Aemtern, bei denen ein Bedarf an diesem Werte vorauszusetzen ist, d. h. bei Aemtern, die den Verkehr von Banken und großen Geschäften vermitteln. Die neue Marke ist in Kupferdruck in Bogen zu je zwanzig Stück in der chalographischen Abteilung der Reichsdruckerei unter Leitung des Geheimen Rats Professors Wilhelm Roese hergestellt. Mehr breit als hoch ist unterhalb eines breiten Rahmens das Bild Papes, die Enthüllung des Denkmals Wilhelms des Großen in Berlin, wiedergegeben. Deutlich tritt die Figur des Kaisers auf dem kleinen Bilde hervor. Unter dem Bilde steht die Inschrift: 1797 — 22. März — 1897. Die Farbe der Marke ist violett.

Angabe des Geschäftszweiges in den handelsgerichtlichen Bekanntmachungen. — Ueber die Bemühungen des Deutschen Handelstages in dieser Frage können wir in Ergänzung unserer kleinen Mitteilung in Nr. 180 des Vbl. noch folgendes berichten. Schon vor längerer Zeit hatte der Deutsche Handelstag an die zuständigen Behörden der einzelnen Bundesstaaten eine Eingabe mit der Bitte gerichtet, es möge den Registergerichten empfohlen werden, bei der Entgegennahme von Anmeldungen zum Handelsregister auf die Angabe des Geschäftszweiges hinzuwirken und den angegebenen Geschäftszweig mit zu veröffentlichen. Nach den Bekanntmachungen in der vom Deutschen Handelstag herausgegebenen Zeitschrift »Handel und Gewerbe« sind nun bereits von einer größeren Anzahl von Bundesstaaten auf die Eingabe Bescheide ergangen. Der preussische Justizminister empfahl den Register-Richtern, insbesondere in den größeren Städten, die Beteiligten zu befragen, ob sie die Bekanntmachung des Geschäftszweiges beantragen, und diesen Anträgen stattzugeben, wenn nicht in einzelnen Fall Bedenken entgegenstehen. Das sächsische Justizministerium erließ eine Verordnung, in der es heißt: »Die Gerichte und die Notare wollen bei der Beurkundung oder Beglaubigung einer Anmeldung auf die Angabe des Geschäftszweiges hinwirken, sofern dieser nicht schon in einem Zusatz zur Firma selbst ausgedrückt ist«. Den Erlassen des einen oder anderen dieser beiden Bundesstaaten haben sich bis jetzt angeschlossen Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Anhalt, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Lübeck. In der Antwort des Ministeriums von Ruß j. L. heißt es, daß in diesem Fürstentum die Angelegenheit bereits seit 1886 in der beantragten Weise geregelt sei. Andere Bundesstaaten, wie Bayern und Baden, haben infolge der Eingabe des Deutschen Handelstages die Handelsvertretungen zu Gutachten aufgefordert.

Zur Entstehungsgeschichte von Scheffels Trompeter von Säckingen. — Paul Heyse veröffentlicht in der »N. Fr. Pr.« seine »Jugenderinnerungen« und plaudert da über seine Freundschaft mit Scheffel folgendes: Viktor Scheffel, ein Altersgenosse, war mir zuerst in Rom am 7. November (1852) begegnet, und durch unsere gemeinsame Freundschaft mit Friedrich Eggers, der die Gabe besaß, kunstbesessene junge Leute (seine »Leibschwaben«) an sich zu fesseln, waren wir bald einander näher gekommen. Als ich ihm ein Jahr darauf, am 20. April in Capri wieder begegnete, stand er noch am Scheidewege zwischen der Malerei, die seine erste Liebe gewesen war, und der Poesie. Doch hatte sich während der einsamen Monate, die er auf dem Eiland der Sirene verbracht, die Schale stark auf die Seite der letzteren geneigt. Der »Trompeter von Säckingen« war entstanden, indem er auf dem flachen Dache der Herberge Paganos »umbarmherzig dichtend« auf und nieder schritt, mitten unter allem südlichen Zauber von Land und Meer ein Schwarzwald-Lied voll von deutscher Minne und Humor: »Aus dem Engern«. Wir beschlossen, in Sorrent eine »Akademie« zu gründen, in der aus Leibeskräften gezeichnet, gedichtet, philosophiert werden sollte. Das dritte Mitglied dieses würdigen Institutes ließ uns aber im Stich. Otto Ribbeck mußte nach Rom zurück seiner Arbeiten wegen, dann kam Scheffel in mein Wirtshaus »Rosa magra« zu mir herüber, und wir blieben vierzehn Tage in fröhlicher Kameradschaft beisammen. Abend für Abend las er mir ein Kapitel seines »Sangs vom Oberrhein« und ich ein Stück meines »Perseus« vor. Ich ergötzte mich sehr an Fludribus, dem Zwerg Perkeo und dem Rater Hiddigeigei, mehr, als an der Liebesgeschichte, die mir etwas düffeldorfsch-romantisch schien, und ahnte nicht von fern den ungeheuren Erfolg, den dieser Erstling des Freundes gewinnen sollte. Ja, ich fand es immerhin ver-

wegen, darauf eine Poeten-Zukunft zu gründen. Um so freudiger habe ich dann den herrlichen Eckehard begrüßt und begriffen, daß die deutsche Jugend, zumal die trinkbare, das »Gaudeamus« mit heller Begeisterung aufnahm.

Neue Bücher, Kataloge 2c. für Buchhändler.

Catalogue mensuel de livres d'occasion anciens et modernes de la Librairie ancienne et moderne Dorbon à Paris, rue de Seine 6. Nr. 199, August 1900. 8°. 68 S. 1252 Nrn.

Livres rares et curieux. Incunables. Livres illustrés. Costumes. Musique etc. Antiqu.-Katalog Nr. 18 von Ch. Eggimann & Cie. in Genf. 8°. 32 S. Nr. 3862—4230.

Monoline. Zeilensetz- und Giess-Maschine. Reklameheft und Prospekt der Maschinenfabrik Gustav Fischer & Co. in Berlin. 8°. Mit 3 Abbildungen und Satzproben.

Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Herausgeber: Dr. Joseph Ettlinger. Verlag: F. Fontane & Co. in Berlin. 2. Jahrgang, Heft 21, 1. August 1900. 4°. Sp. 1465—1536 mit 3 Portraits. Enthält u. a. viele Bücherbesprechungen.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Herausgegeben unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von Dr. O. Hartwig, Bibliotheks-Direktor a. D. in Marburg. Leipzig, Otto Harrassowitz. XVII. Jahrgang. 8. Heft, August 1900. Lex.-8°. S. 353—400 mit Beilage.

Inhalt: Ueber Vermehrung der Bibliotheken durch den Austausch amtlicher Publicationen von Karl Geiger. — Das neue Bibliotheksgebäude in Marburg von Roediger. — Recensionen und Anzeigen. — Mitteilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Nachtrag zum Personalverzeichnis. — Personalnachrichten. — Notiz.

Medicinischer Anzeiger für die praktischen Aerzte Ostpreussens. Herausgegeben von Wilh. Koch in Königsberg i. Pr. Nr. 15. (Juli—August 1900.) 8°. 16 S. 351 Nrn.

Georg, Karl, Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Landkarten in sachlicher Anordnung. III. Band 1893—97, bearbeitet von Karl Georg. Hannover 1900, L. Lemmermann. 35. Lieferung: Modezeitungen bis Musterschutz. Lex.-8°. S. 1089—1120.

Verschiedene Wissensgebiete. Verzeichnis Nr. 132 des antiquarischen Bücherlagers von A. Raunecker in Klagenfurt. 8°. 22 S. 725 Nrn.

Verzeichniss der Verlags- u. Particelartikel von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 16 S. (einseitig bedruckt). Mit Netto-Barpreisen.

Th. Wohlleben's (London W.C.) monthly gazette of English literature, containing a classified list of publications issued during the month of July 1900. 8°. 8 S.

Benvenuto Cellini-Feier. — Die vierhundertjährige Wiederkehr des Geburtstages des großen Florentinischen Meisters und unübertroffenen Goldschmiedes Benvenuto Cellini mag wohl bisher durch das Interesse an der Gutenberg-Feier ein wenig in den Hintergrund gedrängt worden sein, doch regt es sich schon geraume Zeit in italienischen und auch deutschen Künstlerkreisen, das Jubiläum dieses bedeutsamen Mannes in würdiger Weise zu feiern. Cellini, dessen berühmte Selbstbiographie durch die Uebersetzung Goethes eine so allgemeine Verbreitung gefunden und ein eigenartiges Streiflicht auf das Kunstleben des sechzehnten Jahrhunderts in Italien und Frankreich geworfen hat, erblickte zufolge seiner eigenen Angabe in der Nacht nach den Allerheiligen (1. November), nach anderen Angaben am 3. November des Jahres 1500 in Florenz das Licht der Welt. Er ist der typische Vertreter der Goldschmiedekunst der italienischen Renaissance geworden und nahm selbst als Bildhauer einen nicht geringen Rang neben Michelangelo ein. Eine Feier im größeren Stile ist in Deutschland begreiflicherweise von den Goldschmieden geplant; sie soll in Berlin unter der Regide der dortigen Goldschmiede-Zunft stattfinden.

Die Gutenberg-Ausstellung in Wien. — Die vom Direktor der Hofbibliothek, Hofrat Professor Karabacek, angeregte Gutenberg-Ausstellung, in der durch zahlreiche Manuskripte und Inkunabeln der Uebergang von den Handschriften zur Buchdruckerkunst veranschaulicht wird, ist dieser Tage eröffnet worden. Die höchst interessanten Objekte sind in dem Prunksale der Hofbibliothek ausgestellt. In mehr als 50 Vitrinen sind über 500 Inkunabeln und Manuskripte aus allen Ländern und in allen Sprachen Europas untergebracht. Darunter befinden sich auch